

Larissa Ranft hat ein Bachelorstudium in Germanistik und Kultur- und Sozialanthropologie in Münster absolviert. Seit Oktober 2013 studiert sie Ethnologie und Transcultural Studies im Master an der Ruprecht-Karls Universität in Heidelberg. Schwerpunkte ihres Studiums bilden die Geschlechterforschung und Religionsstudien mit dem regionalen Fokus auf Südasiens / Südostasien.

Praktikumsbeschreibung:

Der regionale Bereich Südasiens / Südostasien ist – bedingt durch meine bisherige akademische Laufbahn, wie auch meiner persönlichen Erfahrung und Auseinandersetzung mit diesen Regionen – der Forschungsbereich, in dem ich mich hinsichtlich meiner zukünftigen Betätigung als Ethnologin verankert sehe. In meinem Forschungsvorhaben steht die Verflechtungen von sozialen Geschlechtskonstruktionen, Ethnizität, Religion und damit verbundenen Gesellschaftsstrukturen im Vordergrund.

Das von mir angestrebte Auslandspraktikum in Yogyakarta (auf Java in Indonesien) verfolgt diesen Forschungsschwerpunkt. So werde ich in Yogyakarta für den Zeitraum von sechs Monaten (September 2014 – März 2015) ein Praktikum bei der Frauenrechtsorganisation „Rifka Annisa“ absolvieren und die Organisation in allen Belangen unterstützen. Entstanden aus einem Frauenhaus ist die Organisation seit dem Jahr 2005 offiziell als Nichtregierungsorganisation in Indonesien anerkannt und dort derzeit eine der größten nationalen Frauenrechtsorganisationen.

Diskriminierung, Gewaltausübung und Benachteiligung von Frauen in der Gesetzesgrundlage, wie auch im alltäglichen Leben, gehören leider auch im 21. Jahrhundert in Indonesien zur Praxis. Geschlechtsspezifische Diskriminierung und Unterdrückung, sowie der Mangel von Frauen in öffentlichen Entscheidungspositionen (wie in der Politik oder den Medien) sind weit verbreitet. Um an diesem Zustand etwas zu verändern und Frauen mehr Autonomie zuzusprechen, müssen gesellschaftspolitische und soziale Prozesse in den Gang gesetzt werden und beide Geschlechter eng zusammenarbeiten. Durch wirksame Öffentlichkeitsarbeit möchte „Rifka Annisa“ gesellschaftliche Debatten anstoßen und die Öffentlichkeit für Themen wie „Gewalt gegen Frauen“ verstärkt sensibilisieren. Hierzu gehört vor allem das Abbauen von Vorurteilen und Stereotypen bezüglich der Geschlechterrollen, um so eine geschlechtergerechte Gesellschaft möglich zu machen. Durch das Einbeziehen von sowohl Männern als auch Frauen soll Raum für Debatten gegeben und gegenseitiger Austausch und Vernetzung ermöglicht werden. In einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft wie in Indonesien – die sich darüber hinaus noch über eine Vielzahl regionaler Eigenheiten auszeichnet – stellen sich diese Bemühungen als langwierig und schwierig, aber auch als ein sehr spannender und lehrreicher Prozess dar.

Mein Tätigkeitsfeld innerhalb der Organisation wird den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beinhalten, die Unterstützung psychologischer und rechtlicher Beratungen für von Gewalt betroffenen Frauen, die Betreuung des Frauenhauses, das Durchführen von Aufklärungsseminaren und Präventionskampagnen mit der Bevölkerung, sowie die Organisation spezifischer Beratungs- und Aufklärungskurse für Männer. Darüber hinaus führt „Rifka Annisa“ breite aufklärende Anti-Gewalt-Kampagnen in der Öffentlichkeit durch und verbreitet diese via elektronischer Medien (Fernsehshows, Radioshows, Onlinevideos). Eine der Herausforderungen innerhalb dieser Arbeit ist es, nicht nur eine gebildete Oberschicht, sondern auch ärmere Bevölkerungsschichten zu erreichen und mit einzubeziehen. Daher versucht die Organisation mit ihren Projekten und Aktionen sowohl auf einer Makro- wie auch auf einer Mikroebene gesellschaftlich zu agieren.

Ich sehe bei diesem Auslandspraktikum die Chance, den Bereich der sozialen Arbeit, der Frauenrechtsarbeit, als auch meine regionalen und inhaltlichen Schwerpunkte innerhalb der Ethnologie auf sinnvolle Weise miteinander zu verbinden.

So möchte ich die Menschen vor Ort in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen und ihnen durch meine bisherigen praktischen Erfahrungen innerhalb der Frauenrechtsarbeit, sowie durch meine theoretischen Kenntnisse durch das Studium eine helfende Hand sein. Ein 'in-Bewegung-setzen'

tiefgreifender, gesellschaftspolitischer Veränderungen scheint in meinen Augen nur möglich, wenn Frauen und Männer gemeinsam in diese Prozesse und Thematik einbezogen werden – um festgeschriebene Geschlechterbilder und -rollen zu thematisieren, zu reflektieren und zu hinterfragen. In meinen vergangenen Praxiserfahrungen innerhalb der Frauenrechtsarbeit habe ich gelernt, dass Frauen langfristig durch die Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Autonomie sehr geholfen wird. Es ist in meinen Augen ein erster wichtiger Schritt, sie durch spezifische Beratungs- und Betreuungsangebote auf ihre Rechte und Möglichkeiten aufmerksam zu machen und sie darin zu bestärken. Auf diese Weise können sie unabhängiger und eigenverantwortlicher handeln und bestehende unterdrückende Gesellschaftsstrukturen in Frage stellen.

Die Kenntnisse und Daten, die ich in meinem Praktikum in Yogyakarta sammeln werde, werden darüber hinaus eine der Grundlagen meiner abschließenden Studie des Masterstudiums bilden. Ich plane, während meiner Tätigkeit vor Ort die Möglichkeit zu wahrzunehmen, Daten für meine Masterarbeit zu sammeln, die ich im thematischen Bereich der „gendered spaces“ verfassen möchte. So werde ich innerhalb meiner Praktikumsarbeit Interviews mit den Angestellten und Experten von „Rifka Annisa“ führen und diese hinsichtlich der Thematik der „gendered spaces“, der Frauenrechtslage, Geschlechterbilder und -gleichheit in Indonesien befragen. Auch mit der lokalen Bevölkerung plane ich, Gespräche zu führen, um in meiner Forschung ein Meinungsbild von Männern und Frauen verschiedener Altersstufen und gesellschaftlicher Schichten abbilden zu können.

Ich erhalte seit einigen Monaten Sprachunterricht in Indonesisch und werde diesen bis zu Beginn meines Praktikums weiterführen. Zudem werde ich vor Beginn meines Auslandspraktikums in Yogyakarta einige Wochen Sprachunterricht erhalten und diesen auch während meiner Arbeit weiterverfolgen, um mich mit den Menschen vor Ort auf optimale Weise verständigen und innerhalb verschiedener Gesellschaftsschichten agieren zu können.

Ferner werde ich nach Beendigung meiner Arbeit einen Bericht und eine Präsentation für das ethnologische Institut der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg verfassen, meine Arbeit dort vorstellen und meine Daten auf der Homepage des Instituts anderen Studierenden zur Verfügung stellen.

Kontaktinformationen der Organisation:

„Rifka Annisa“ (Women's Crisis Centre)
Jln. Jambon IV, Kompleks Jatimulyo Indah
Yogyakarta 55242 Indonesia

<http://www.rifka-annisa.org/en/>